

# Lodzzer Zeitung

Nr. 86.

Sonnabend, den 20. Juli (1. August)

1868.

Redakcja i Expedition przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3. półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50. kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

## Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do wiadomości, że kasa miejska tutejsza otrzymała do poboru rozkład składowi na dokompletowanie etatu kassy bóżnicznej za r. 1868, zarazem wzywa kontrybuentów aby z opłatą tej składowi pospieszyli się.

w Łodzi dnia 19 (31 lipca) 1868 roku.

за Президента, Патманъ Беднажевскій.  
за Секретаря Горскіа.

## Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do powszechnej wiadomości, że w Zarządzie Warszawskiego Wojennego Okręgu w m. Warszawie w dniu 21 sierpnia n. s. r. b. odbędzie się licytacja na entrepryzę dostawy prowiantu tak do magazynów jako i innych punktów w Królestwie, na czas od 1 (13) października 1868 r. do 1 (13) stycznia 1869 r. Warunki licytacyjne przejrzane być mogą każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych i galowych, w godzinach biórowych w Wydziale Wojenno Policyjnym Rządu Gubernjalnego i w kancelarji Intendentury Warszawskiego Okręgu.

Łodzi, dnia 11 (23) lipca 1868 r.

за Президента, Патманъ Беднажевскій.  
за Секретаря Горскіа.

## Kantor Banku Polskiego w Łodzi

Podaje do wiadomości osób interessowanych, iż w dniu 24 lipca (5 sierpnia) r. b. o godzinie 10 rano w biurze kancortu odbędzie się publiczna in minus licytacja na reperację zabudowań Bankowych od summy rsr. 478.

Stawający do licytacji winien jest złożyć wadium na pewność dotrzymania warunków w kwocie rsr. 50 w gotowiznie, które nieutrzymującym się przy licytacji zaraz zwrócone zostanie. Warunki oraz anszlagi są do przejrzania w biurze Kancortu każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych.

Łodzi dnia 15 (27) lipca 1868 r.

Naczelnik Kancortu L e n k.

Der Magistrat der Stadt Łodz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die hiesige Stadtkasse Auftrag zur Erhebung der Beiträge zur Kompletterung des Etats der Synagogen-Kasse für 1868 erhalten hat und fordert zugleich die Kontribuenten auf, diese Beiträge baldigst zu entrichten.

Łodz, den 19. (31.) Juli 1868.

Der Magistrat der Stadt Łodz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Verwaltung des Warschauer Militär-Districtes in der Stadt Warschau am 21. August n. St. d. J. wegen Uebernahme der Lieferung von Proviant sowohl in die Magazine wie auch an andere Punkte des Königreichs, für die Zeit vom 1. (13.) Oktober 1868 bis zum 1. (13.) Januar 1869, eine Auktion stattfinden wird. Die Auktions-Bedingungen können, mit Ausnahme der Fest- und Gallatage, täglich während der Bureau-Stunden in der Kriegspolizeilichen Abtheilung der Gubernial-Regierung und in der Intendantur des Warschauer Districtes eingesehen werden.

Łodz, den 11. (23.) Juli 1868.

## Das Comptoir der Polnischen Bank in Łodz

Zeigt den interessirten Personen an, daß am 24. Juli (5 August) d. J. um 10 Uhr Morgens im Bureau des Comptoirs eine öffentliche Auktion in minus stattfinden wird, wegen Uebernahme der Reparaturen der Bank-Gebäude, von der Summe 478

Ein jeder Auktant hat zu Sicherheit, daß er die Bedingungen hält einadium v. 50 Rub. in baarem Gelde zu erlegen, welches den bei der Auktion nicht bleibenden sofort zurückgegeben wird.

Die Bedingungen und die Kostenschläge können im Bureau des Comptoirs täglich, mit Ausnahme der Festtage, eingesehen werden.

Łodz, den 15. (27.) Juli 1868.

Chef des Comptoirs: L e n k.

## Rada Szczegółowa Szpitala S-go Aleksandra w Łodzi

Znając szlachetną wspaniałomyślność i miłosierdzie WW. Dam oraz Obywaterek miasta tutejszego, które podzielać współczucie cierpiącej ludzkości, nieraz raczyły przysięść w pomoc biednym, udzielając im różne potrzeby; gdy w obecnym czasie zabrakło w szpitalu tutejszym szarpi i bandaży, dla tego też i teraz Rada Szczegółowa ma honor najuprzejmiej upraszać WW. Dam i Obywaterek tutejszych, aby łaskawie raczyły do Kancellarji Szpitala tutejszego nadesłać starą zużytą bieliznę, na szarpi i bandaze, lub już zrobioną szarpię.

Zastępujący Prezydującego Niedzielski.  
Sekretarz Wolfke.

## Der St. Alexander-Hospitalrath in Łodz.

Im Vertrauen auf die Großmuth und das Mitleid der geehrten Damen unserer Stadt, welche so oft mit wahren Mitgefühl für die leidende Menschheit den Armen und Kranken durch Lieferung der nothwendigsten Bedürfnisse zu Hilfe gekommen sind, erlaubt sich der Hospitalrath in der gegenwärtigen Zeit, wo es dem hiesigen Hospitale an Charpie und Bandagen fehlt, die geehrten Damen ergehen zu bitten, sie möchten alte und unbrauchbare Wäsche zu Charpie und Bandagen oder auch bereits fertige Charpie der Kasse des hiesigen Hospitalgütligst übersenden.

Stellvertreter des Präsidirenden Niedzielski.

Sekretär Wolfke.

Listy niewłaściwie do skrzynek pocztowych włożone a mianowicie z używaniem markami: Dyzenhaus w Szaszowie, — Nussen Majer Lipszyc w Komży, — I. Wolberg w Warszawie, — Węzyk w Bekdowie, — oraz 10 listów na koszt jako z nienaklejonemi markami są do odebrania w urzędzie pocztowym.

## Inland.

### Von Gottes Gnaden Wir, Alexander II.,

Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, König von Polen,  
Großherzog von Finland,  
u. u. u.

Thun allen Unseren getreuen Unterthanen im Königreich Polen kund:

Zur gewöhnlichen Komplettierung der Armee und Flotte ist es erforderlich, in diesem Jahre in den Gubernien des Königreichs Polen eine Militär-Aushebung in gleichem Verhältnisse mit der zu Anfange dieses Jahres im Kaiserthum stattgehabten Aushebung zu veranstalten und zwar zu vier Mann von jedem Tausend männlicher Seelen und außerdem, zur Deckung des auf dem Königreich lastenden Rückstandes an Rekruten, so wie bei den Aushebungen der verfloßenen Jahre 1865, 1866 und 1867 noch zu anderthalb Mann von jedem Tausend männlicher Seelen zu bestimmen; wobei zur Erleichterung für die Bewohner der Gubernien des Königreichs die Stellung der Rekruten auf Rechnung des erwähnten Rückstandes, durch Geldzahlungen ersetzt werden kann.

Außerdem haben Wir, um den Bewohnern des Königreichs noch eine größere Erleichterung in der Militärflicht zu gewähren, es für gut befunden, den Freikauf von der genannten Pflicht zu jeder Zeit gegen eine hierfür bestimmte Geldzahlung, zu gestatten.

Nach Prüfung der nach diesen Grundsätzen entworfenen Vorlagen des Organisations-Komitees, hinsichtlich der Ordnung, nach welcher in diesem Jahre die Aushebung stattfinden soll, haben Wir übereinstimmend mit dem Gutachten des Komitees für die Angelegenheiten des Königreichs Polen bestimmt und verordnet:

Art. 1. Im laufenden Jahre 1868 soll in den Gubernien des Königreichs eine Rekrutierung gehalten werden zu vier Mann von jedem Tausend der männlichen Bewohner und außerdem zu anderthalb Mann von jedem Tausend auf Rechnung des auf dem Königreich lastenden Rückstandes an Rekruten.

Art. 2. Diese Aushebung soll den 30. September (12. Oktober) anfangen und den 2. (14.) November 1868 beendet sein.

Die Loosung soll nicht in allen Kreisen zu gleicher Zeit stattfinden, sondern stufenweise nach der, von den Gubernatoren für die Kreise festgestellten Reihenfolge, mit einer solchen Berechnung der Zeit, daß die Rekruten eines jeden Kreises nicht später, als am dritten Tage nach beendeter Loosung im Kreise, an ihr Gubernial-Rekrutierungs-Amt abgestellt würden.

Art. 3. Die Einteilung des für alle Gubernien des Königreichs im Verhältnisse zu der gesammten männlichen Bevölkerung mit Ausnahme der für immer vom Militärdienste befreiten Personen festgestellten Rekruten-Kontingentes, geschieht nach Konfiskations-Bezirken, nach Verhältnisse der der Rekrutierungspflicht unterliegenden Bewohnerzahl.

Art. 4. Um den Bewohnern der Gubernien des Königreichs die Erfüllung der Militärflicht zu erleichtern, kann die Zahl der, zur Deckung des auf den Bewohnern dieser Gubernien lastenden Rückstandes bestimmten Rekruten durch die auf 400 Rub. für jeden Rekruten festgestellte Geldzahlung ersetzt werden. Außerdem wird ein fortwährender Freikauf von der Militärflicht gegen eine Zahlung von 1000 Rub. eröffnet, welchen die der Militärflicht unterliegenden Bewohner der genannten Gubernien zu jeder Zeit genießen können.

Die Weise der Deckung des auf den Gubernien des Königreichs lastenden Rückstandes an Rekruten und des Freikaufs von der Militärflicht, ist in den diesem Manifeste beigegebenen Vorschriften angegeben.

Art. 5. Die der Militärflicht nicht unterliegenden Stände und Personen sind in einer Beilage zu diesem Manifeste speciell angeführt.

Art. 6. Zur Annahme eines Militärflichtigen als Rekrut wird das geringste Maß seiner Größe auf zwei Arschinen und drei Werstchen festgestellt.

Art. 7. Hinsichtlich der Rekrutierung werden die Städte- und Dorfbewohner (nur mit Ausnahme einiger mehr bevölkerter Städte, welche besondere Bezirke bilden können), in Konfiskations-

Uneigentlich in die Briefkasten eingelegte Briefe: mit gebrachten Marken:

Dyzenhaus in Staschow, Nussen Majer Lipszyc in Komża, I. Wolberg in Warschau, Węzyk in Bekdow und 10 Briefe, welche unfrankirt in den Brief-Kasten vorgefunden wurden und auf dem Postamte zur Abnahme sich befinden.

Bezirke eingetheilt, welche der Einteilung der Gubernien in Kreise gemäß festgestellt werden mit der Bemerkung, daß eine Abweichung hiervon nur in besonderen Fällen, zur größeren Erleichterung dieser Angelegenheit und Bequemlichkeit der Konfiskanten zulässig ist.

Anmerkung. In der Stadt Warschau sind sowohl zur persönlichen Revision, wie zur Loosung zwei Konfiskations-Kommissionen zu begründen.

Art. 8. Für die Israeliten sind keine besonderen Bezirke zu bilden. Die israelitischen Bewohner werden zu den Land- und Stadt-Bezirken gerechnet, genügen aber der Militärflicht absondert von den Christen. (Fortsetzung folgt.)

## Politische Rundschau.

Warschau, 30. Juli. Eine telegraphische Depesche aus Konstantinopel bestätigt, daß die Lage der Dinge in der Bulgarei gefährlich ist und daß namentlich an der türkisch-rumänischen Grenze eine gefährliche Aufregung herrscht, welche Verwickelungen herbeizuführen droht. Das Volk der Bulgarei zeigt zwar wenig Geneigtheit zu einem Aufstande gegen die Türkei, aber Rumänien scheint wieder der Schauplatz revolutionärer Bestrebungen gegen die Ganzheit des ottomanischen Reiches zu sein. Die Regierung von Bukarest leugnet nicht nur jede Gemeinschaft mit den Revolutionsbänden, welche sich auf ihrem Territorium bilden, sondern versichert auch die europäischen Regierungen, daß sie hinreichende Macht und guten Willen besitzt, um zu verhindern, daß bewaffnete Bänden die Ruhe in den benachbarten türkischen Provinzen stören könnten. Leider ist das bekannte Verfahren des Ministerium Briattano in der Angelegenheit der Judenverfolgungen keine gute Bürgschaft für die Aufrichtigkeit der Erklärungen der rumänischen Regierung. Die französische halbamtliche Presse legt die Konflikte an der türkischen Grenze in einem für die rumänische Regierung höchst unguünstigen Lichte dar. „Constitutionnel“ wirft derselben absichtliche Vernachlässigung in der Unterdrückung der revolutionären Antriebe vor und erklärt, daß ihr dieses eine große Verantwortlichkeit vor den Augen Europa's zuzieht. In noch weit entschiedenerem Tone spricht das Organ des Hrn. Nonher, „Patrie“; denn sie fordert die Regierung von Rumänien auf, sich wegen des auf ihr lastenden Verdachtes einer Gemeinschaft mit den Ruhestörern zu rechtfertigen, da sie schon deshalb genug kompromittirt sei, daß sich in der Wallachei bewaffnete Bänden organisiren konnten. „Patrie“ fügt hinzu: „Prinz Karl muß also jetzt seine ganze Energie entfalten, denn wenn diese Ruhestörungen größere Dimensionen annehmen sollten, so würde die ganze Verantwortlichkeit hauptsächlich auf ihn fallen. Augenscheinlich beschuldigt die französische Regierung das rumänische Kabinet einer revolutionären Politik. Kaiser Napoleon soll auch entschlossen sein, bei der ersten Gelegenheit in Bukarest zu erkennen zu geben, daß er bereit ist, seine Politik in jener Gegend die energischste Unterstützung zu geben.“

Die österreichische Regierung scheint neue Konflikte im Oriente vorauszu sehen. Nach Wiener Korrespondenzen der „Schles. Ztg.“ beunruhigen sie neue Gesechte der Türken mit den in Rumänien gebildeten Bänden und überhaupt die Ereignisse in der Bulgarei; sie sieht hierin ein Symptom gefährlicher Ereignisse und daß die rumänische Regierung den Umsturz-Elementen Vorschub leistet. Deshalb befürchtet sie auch ernstlich den Ausbruch eines Konfliktes im südöstlichen Europa. Zum Glück für Osterreich droht wenigstens die Sachlage in Serbien mit keinen neuen Konflikten. In der Investitur für Fürst Milan hat die Pforte große Zugeständnisse gemacht, welche nicht ohne Einfluß auf die Erhaltung der Ruhe in Serbien bleiben werden. Die Lehnsherrschaft erkennt förmlich die Erblichkeit des serbischen Thrones in der Familie Obrenowicz an und bestätigt alle Beschlüsse, welche die Volks-Vertretung in dieser Hinsicht gefaßt hat. Die nationalen Verhältnisse zwischen der Pforte und Serbien ruhen auf den liberalsten Grundsätzen, so daß Serbien ein beinahe ganz unabhängiges Land wird. Die Pforte gewährt Serbien zwei neue höchst wichtige Rechte: Münzen zu prägen und Handels-Verträge zu schließen. Mit einem Worte, die Pforte zeigt sich

der neuen Ordnung der Dinge in Serbien höchst geneigt, um Konflikte mit diesem Lande zu vermeiden, welche für das ottomanische Reich gefährlich werden könnten.

Wie es vorauszusehen war, hat das Schützenfest in Wien einen überwiegend politischen Charakter angenommen. Bis jetzt sind zwar noch keine direkt gegen Preußen feindliche Demonstrationen vorgekommen, dafür haben aber die Medner dieses Land mit Stillschweigen übergangen und lobten Oesterreich, dessen deutsche Sendung, förderativen Konstitutionalismus und wiesen die Nothwendigkeit der Bildung einer politischen Einheit Deutschlands auf liberal-föderalistischen Grundsätzen in enger Verbindung mit Oesterreich nach, was gar nicht mit der deutschen Politik des Berliner Kabinettes übereinstimmt. (G. P.)

### Vermischtes.

**Theater.** Am nächsten Donnerstag findet das Benefiz des Hrn. Fehringers statt. Herr Fehringers zählt zu den beliebtesten Mitgliedern unserer Bühne, er hat sich durch regeß Streben und das

ihm angeborene Talent die Gunst des Publikums schnell zu erringen und dauernd zu erhalten gewußt. Obgleich Herr Fehringers eigentlich für das Fach der jugendlichen Heldenliebhaber engagiert war, so hat er doch durch obengenannte Eigenschaften und den Mangel eines ersten Helden und Liebhabers vermissen lassen. Wie wir gehört haben, ist es Herr Dir. Hentschel gelungen Herrn Fehringers zum Winter auf's Neue zu gewinnen, wenn gleich derselbe ein höchst vortheilhaftes Engagement nach einer der ersten Bühnen des Auslandes hatte. Wir können Herrn Dir. Hentschel nur Dank sagen, und ein so beliebtes Mitglied erhalten zu haben. Zur Aufführung gelangt Schillers Tragödie „Maria Stuart.“ Die Darstellung wird, da für die Hauptrollen treffliche Repräsentanten da sind, eine höchst anerkenntenswerthe sein, da gewiß Jedes der Mitglieder aus Achtung vor dem unsterblichen Dichter Alles aufbietet, um dieses Meisterwerk so würdig wie möglich in Scene gehen zu lassen. Wir können also dem Publikum nur rathen, ohne nur die allgemeine Beliebtheit des Benefizianten in Betracht zu ziehen, der Vorstellung beizuwohnen; in der festen Ueberzeugung daß dasselbe gewiß befriedigt das Theater verlassen wird. E

Meldowano do wyjazdu.

Eliasz Ber Swizer, kup. z Brześcia Lit. d. 3 sierp.  
Jankel Ferszteer, kup. d. 3 sierpnia.

Zur Abreise angemeldet:

Eliasz Ber Swizer, Kauf. aus Brześć Litew., den 3. August.  
Jankel Ferschteer, Kaufmann, den 3. August.

### Inserata.

#### Rejent Kancelarji w Łodzi

Wiadomo czyni, iż z mocy dwóch wyroków Trybunału Cywilnego w Warszawie między successorami niegdy Józefa Liesner to jest: Wilhelminą z Werbitzów 1-o związku Liesner, teraz Jerzego Mertz żoną, matką i główną opiekunką nieletnich Emilji Wandy i Julji Olgi Liesner, Józefem Liesner, Anną, Matyldą z Liesnerów Fryderyka Thülke żoną, w Łodzi zamieszkałymi, przez Izydora Karśnickiego Patrona Trybunału działającymi, a Karoliną 1-go ślubu Kabesch, teraz Mateusza Plichal żoną, w imieniu własnem, oraz jako matką i główną opiekunką nieletniego Emila Kabesch, (którego przydanym opiekunem jest August Senger) także w Łodzi zamieszkałymi, dnia 7 (19) września 1867 r. i 13 (25) czerwca r. b. zapadłych, sprzedana będzie w drodze działów przez publiczną licytację przedemną nieruchomość w m. Łodzi przy ulicy Petrkowskiej Nr. 699 oznaczona, składająca się z domu drewnianego frontowego, takiegoż domu tylnego, obory, stodoły, placu i ogrodu, termin do przygotowania przed wyprzedzenia, w mojej kancelarji na dzień 22 sierpnia (3 września) r. b. godzinę 10 z rana wyznaczony. Licytacja rozpocznie się od rsr. 493 kop. 81 jako szacunku przez biegłych wynalezionego. Wadium wynosi rsr. 250.

Taxa szczegółowa, zbiór objaśnień i warunki przedaży przejrane być mogą w mojej kancelarji.

w Łodzi dnia 8 (20) lipca 1868 r.

Ferdynand Szlimm.

# Dystylarnia M. Dyliona

w m. Łodzi przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 325 egzystująca,

poleca się Szanownej Publiczności, sprzedają swych wyrobów en gros, obok niej i częstkowo, a to wybornych trunków, mianowicie: Spirytusu, Likierów, wszelkich wódek słodkich, oraz Araku w nader dobrych gatunkach, po cenach umiarkowanych.

Amalia Rühl zgubiła paszport i rsr. 1 kop. 25 pieniędzy. Kaskawy znalazca raczy zatrzymać pieniądze a paszport oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziem. m. Łodzi.

### Inserate.

#### Der Notar der Kanzlei in Łodz

macht bekannt, daß kraft der im Civil-Tribunal in Warschau zwischen den Erben des weil. Josef Piesner, nämlich Wilhelmine geb. Werbitz, erster Ehe Piesner, jetzt Ehefrau des Georg Mertz, Mutter und erster Vormund der minderjährigen Emilie Wanda und Julie Olga Piesner — Josef Piesner — Anna Mathilde geb. Piesner Ehefrau des Friedrich Thülke, in Łodz wohnhaft und vermittelt des Patrons beim Civil-Tribunal Sidor Karśnicki handelnd und Karoline, erster Ehe Kabesch, jetzt Ehefrau des Mathäus Plichal, als Mutter und erster Vormund des minderjährigen Emil Kabesch, (dessen zweiter Vormund August Senger) ebenfalls in Łodz wohnhaft, gefällten zwei Urtheile vom 7. (19.) September 1867 und 13. (25.) Juni d. J. das in der Stadt Łodz an der Petrofower Straße unter Nr. 699 gelegene Eigenthum, bestehend aus einem hölzernen Fronthause, einem eben solchen Hinterhause, Stallung, Scheune, Platz und Garten, auf dem Theilungswege verkauft werden soll. Der Termin zum vorbereitenden Verkauf ist auf den 22. August (3. September) d. J. um 10 Uhr Morgens in meiner Kanzlei festgesetzt. Die Licitation beginnt von der Summe 493 Rub. 81 Kop. als dem von Sachverständigen angegebenen Werthe. Das Badium beträgt 250 Rub. Die Taxe, die gesammten Erklärungen und Verkaufsbedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Łodz, den 8. (20.) Juli 1868.

Ferdinand Schlimm.

# Die Destillation

des

## M. Dylion

in Łodz an der Konstantiner Strasse Nr. 325.

empfiehlt einem geehrten Publikum den Engros und Detail Verkauf ihrer Fabrikate als: Spiritus, Liqueure, süße Brauntweine aller Arten und Araf in der besten Qualität zu mäßigen Preisen.

Am 28ten d. Mts. ist auf der Petrofower Straße, ein Paß Sein-Guru gefunden worden. Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer anweist, kann es gegen Erstattung der Inzerionskosten abholen bei

Gottfried Kahler,  
Petrofower Straße Nr. 660.

Lokal z 4 pokoi z balkonem, kuchnią, na pigrze z piwnicą, wozownią i drwalnią—lokal z 3 pokoi i kuchnią, na piętrze z piwnicą, drwalnią i wiele mniejszych lokali w domu pod Nr. 1257 są do wynajęcia każdego czasu, wiadomość na miejscu u lokatora Petzolda.

Dom drewniany przy ulicy Rokicińskiej, pod Nr. 1262 z morgą ogrodu w polu jest z wolnej ręki do sprzedania pod korzystnymi warunkami. Wiadomość w redakcji Gazety Łódzkiej.

Paszport i książeczka legitymacyjna Fiszla Wyszogrodzkiego z Ozórkowa, oraz książeczka legitymacyjna i świadectwo kwalifikacyjne Wilhelma Wendisch zagubione zostały. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Przy ulicy Średniej pod Nr. 410 w ogrodzie, czwarty dom za p. Fischer, urządzone zostały kąpiele, Prysznica, które otwarte są każdego dnia i o każdej porze.

### Grodzicki.

W odległości o wiotst 10 od m. Łodzi jest do sprzedania gospodarstwo rolne z trzech włók i zabudowań złożone z krestencją lub bez, za cenę bardzo przystępną zaraz lub od św. Michała, bliższa wiadomość u p. Sztyller w kolonji Bałuty.

### Bescheidene Anfrage.

Würde es dem Herrn Dir. Hentschel nicht möglich sein die bekannte neueste Berliner Posse „Der Jongleur“ zur Aufführung zu bringen? Da wir das Vergnügen hatten, genannte Posse im Auslande zu sehen, so können wir nur das Publikum darauf aufmerksam machen.

Mehrere Theaterfreunde.

In Beantwortung der in der „Łódzger Zeitung“ vom 20. Juni (2. Juli) enthaltenen Anzeige des Mitbesizers des Hauses Nr. 436, Herrn S. Frischmann, daß es mir laut gemeinschaftlichem Kontrakt nicht gestattet sei, ohne sein Wissen Lokale in dem genannten Hause zu vermieten, erlaube ich mir Allen, welche Wohnungen daselbst mieten möchten anzuzeigen, daß jene Behauptung falsch ist, daß unser Kontrakt keine solche Bedingungen enthält und daß Herr Frischmann wegen Verbreitung falscher Gerichte zu gerichtlicher Verantwortung gezogen ist.

J. Jakubowicz.

### Zu vermieten.

Ein massives Hinterhaus bestehend aus 6 Zimmern und Küche, von Michaeli d. J. zu beziehen, Konstantiner Straße Nr. 320 bei

J. Hesse.

Petrifauer Straße Nr. 750 ist ein halbes Haus bestehend aus 4 Zimmern und Küche, mit oder ohne Officine sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer.

An der Srednia Straße Nr. 410, das vierte Haus hinter Herrn Fischer sind neue Priesnitz-Bäder eingerichtet und stehen jeder Zeit zur Benutzung.

Grodzicki.

Das an der Krótka Straße unter Nr. 1353 gelegene Haus nebst Stallung und Hofraum, ist von Michaeli d. J. zu verpachten. Näheres zu erfragen bei

J. Wuhle.

An der Główna Straße Nr. 1257 ist in der 1. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Küche, nebst Holzstall, Keller und Wagenschoppen; sowie eine Wohnung aus drei Zimmern und Küche, mit Holzstall, und verschiedene kleinere Wohnungen sofort zu verpachten. Näheres am Orte bei

Pegold.

Das an der Główna (Rokiciner) Straße unter Nr. 1262 gelegene Haus nebst einem Morgen Feldgarten ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Redaktion d. Bl.

Das Haus Nr. 446 ist von Michaeli d. J. im Ganzen zu vermieten. Näheres bei

Vorwerk.

Eine Börse, enthaltend den Paß der Amalie Mühl, und 1 Rub. 25 Kop. Geld, ist verloren worden. Der gültige Finder wolle das Geld behalten und den Paß auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Petrofower Straße Nr. 555 ist eine Wohnung an der Fronte von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei ein Laden

August Jungnick.

Am Sonnabend, 13. (25.) d. Mtš. Abend sind drei fremde Gänse zugelaufen, und können gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei

Subra, Ogrodowa Straße Nr. 295.

Der Paß und das Legitimationsbüchlein des Fischer Wyszogrodzki aus Ozorkow, so wie das Legitimationsbüchlein und ein Qualifikationszeugniß des Wilhelm Wendisch, sind verloren worden. Der gültige Finder wolle dieselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

## Loose

### zur ersten Klasse 111. Lotterie

sind heutzutage angekommen und zu haben im Comptoir des Kollekteurs

### David Debinski.

Dieserigen, welche gewisse Nummern spielen wollen, möchten sich recht bald in dem genannten Comptoir melden.

Die Ziehung der 1. Klasse findet am 25. und 26. Juli (6 und 7. August) d. J. statt.

Montag, den 22. Juli (3. August)

## Garten-Concert

von der Kapelle des Herrn Heinrich.

Anfang 7 Uhr Abends.

A. Land.

## Im Garten zum Elisium.

Montag, den 22. Juli (3. August)

## Garten-Concert

unter Direktion des Herrn Schubert.

Entrée 5 Kop.—Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Nach dem Concert

### Tanz-Vergnügen,

wozu ich mir erlaube ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

G. Jansch.

Theater im Waradies.

Sonntag, den 31. Juli (2. August) 1868

Zum Erstenmal:

## Ein glücklicher Familienvater,

Original-Lustspiel in 3 Akten von C. A. Görner.

Hier auf:

## Das West der Handwerker,

Komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Akt, als Vaudeville behandelt von Louis Angely.

Von 4 Uhr an:

## Großes Garten-Concert

von der Kapelle des Herrn Heinrich.

Entrée 5 Kop.

Печатать дозволяетъ: И. д. Начальника Лодзинскаго Уѣзда, Князь Ширинскій Шихматовъ.

Gedruckt bei S. Peterzilge.